

NEUNZEHNTE
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 12. MÄRZ 1925, 7 UHR

Dirigent: *Wilhelm Furtwängler*

ERSTER TEIL

Symphonie G dur (Nr. 13 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) von
JOSEPH HAYDN (1732—1809).

I. Adagio — Allegro. II. Largo. III. Menuetto: Allegretto. IV. Finale. Allegro
con spirito.

Zwei Arien mit Orchesterbegleitung von GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
(1685—1759), vorgetragen von Frau *Birgit Engell* [Kopenhagen].

a) Aus »*Atalanta*«

Care selve, ombre beate,
Vengo in traccia del mio cor.

b) Aus »*Acis und Galathea*«

Rezitativ: O kenntest du die Qual einsamer Liebe,
Du weiltest nie von Galathea fern.

Arie: So wie die Taube
In einsamer Laube
Nach ihrem Trauten klagt:
Kehrt er zurück,
Ist sie voll Glück
Und kost', solang' es tagt.

Wohlig Kirren,
Wonnig Girren
Ruft noch summend
Durch die Ruh der Nacht.
So wie usw.

Lieder mit Klavierbegleitung, vorgetragen von Frau *Engell*.

a) **Sprache der Liebe** von FRANZ SCHUBERT (1797—1828)

Laß dich mit gelinden Schlägen
Rühren, meine zarte Laute!
Da die Nacht herniedertaute,
Müssen wir Gelispel pflegen.
Wie sich deine Töne regen,

Wie sie atmen, klagen, stöhnen,
Wallt das Herz zu meiner Schönen,
Bringt ihr aus der Seele Tiefen
Alle Schmerzen, welche schliefen;
Liebe denkt in süßen Tönen.

A. W. Schlegel.